



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Anno 1685. Num. 46.**

**1685**

## JOURNAL.

Wadreit den 24. Mass.

Nachdem der König dieser Tagen von Brantjes wieder zurück kommen / habend Ihre Maj. sehr übel auff befinden / als sie aber so bald purgirt / und 2. mahl über gelassen / befinden sich dieselbe wieder in vollkommener Gesundheit. Der Herzog von Aechot ist auß den Niederlanden alhier ankommen. Der Graf von Weigar/ Gouverneur von Milau hat umb die erlassung seines Sonderneumunts angehalten/so er auch erlangt/und dberste selbigem der Herzog von Bournoirills succediren. Man sagt auch/das der Graf von Drope/ssa erster Minister werden dörfte/so aber noch ungewis ist.

Erdenburg den 21. Mass.

Der Graf von Argile ist zu Düßelstungen Lorne/welches ein verfallen Castell/und in seinem Land gelogen ist/an Land getreten/und hat selches mit Guartison besetzt/ohne das er sonst etwas weiters unternommen / Die Declaration so die Rebellen divulgirt haben/ist folgender Gestalt titulirt: Declaratio und Apologia von dem Protestantischen Volk / das ist zu sagen von den Herren / Baronen / Edelknechten / Bürgern und Gemeinen von allerhand Gattung / so ansezo im Königreich Schottland in den Waffen sind: durch diese Declaration publiciren sie unter andern nullierten dem großen Vortheil/so die Protestantische Religion so wol inner/als außershalb lands/durch den guten success der Rebellion gegen König Carl den Ersten gehabt hat/welchen success sie dem Segen Gottes wegen ihrer guten Sach zuschreiben. Die particulier Declaration, welche der Graf von Argile hat außgeben lassen/führet diesen Titel: Declaratio von Archibold Graf von Argile/Herr von Kaitpore/von Combel/von Lorne/te. Erbscheriff und Gouverneur von der Provinz von Argile / und vom Turben/ein Erb-Richter und General von den vorgeachten Provinzienten von den Westir Inula und andern 76. worinnen er die Ursachen/warumb sie die Waffen ergriffen/ mit mehrern anzeigt.

London den 5. Junij.

Das Ober-Parlament hat auff die bekandmachung von dem König/ wegen Ankniff des Grafen von Argile in Schottland resolvirt/Ibro Majestät folgende Schrift zu presentiren: Nachdem der König so gültig gewesen/und diesem Hauf bekand gemacht/ das sie nachricht bekommen/das Archibold/ vormadtiger Graf von Argile des Verraths schuldig erkand/mit vielen seinen Adharenten in Schottland an das Land getreten/so haben die Lords Gesittlich und Weltlich/ so in diesem Parlament versamblet sind / resolvirt/Ibro Majestät wegen solcher Offenabrug obwürdiglich zu danken/und derselben ihr Leben/Naad und Güter gegen besagte Rebellion/und alle andere dero Gesandem zu offeriren, dergleichen das Unter-Parlament auch gethan hat. Vermithen Sonnabend vormittag wurde im Unter-Haus vorgetragen/ ob man die Declaration des Grafens von Argile nicht durch den Scharrichter öffentlich solte verbrennen lassen / worauff aber resolvirt worden/ solches Ibro Königl. Majestät Wohlgefallen heimzustellen/ welche hierinnen noch nichts ordirt haben / selbigen Tags wurde auch der Sohn besagten Grafens in Versicherung genommen / und Befehl ertheilt/nach andere Personen mehr zu arrestiren. Nachdem auch das Parlament in Schottland betrachtet/das die Wittig/ so gegenwärtig auff den Thron ist / zu beschirmung ihres Lands nicht bastant gang seze/hat selbiges 260000. Pfund Sterling Jährlich Ibro Majestät vernütiget/ und solche alte Phoggen und Martini jedesmahl die helffte richtig abzuraten/und solte nächste Pünkten der Anfang damit gemacht werden.

Haag den 12. Junij.

Endlich hat man erfahren/ das sich der Herzog von Montmouth von der Zeffan/ als er bey dem Prinzen keinen Zugang mehr gehabt/ sich hies zu Amsterdam aufgehalten habe / jedoch in solcher gebitt / das niemand das geringste von ihm entdecken können / bis das der Englische Stande die verwichene Woche in Erfahrung gebracht/ wo er sich auffgehalten / und das er neuer andern etag Irregat getaufft/und dieselbe mit 12. Stücken Geschüßes habe anstrüden/und mit Gewehr und Munition versehen lassen/und von wem er dieses that/und für was durch einen Redier getaufft habe/

worauff

worauf für Beiplags frühe denen Herren Staaten ein Memorial übergeben/welche in selbigem Ae-  
 genblick ordre nach Amsterdam geschickt/die gedachte Fregate in verarrestiren/es ware aber dieselbe  
 bereits des vorigen Tags mit dem Herzog von Montmouth/ und 130. Mann in See gegangen;  
 damit aber dergleichen nicht mehr geschehe/und durchaus kein Gewehr mehr auß diesem Land abge-  
 führet werden inbge/hat man/ auß ansuchen des Herrn Gesandten resolvirt/ daß alle Schiffe/welche  
 ins künfftig mit Gewehr oder Munition beladen/sür die Venetianer/oder andere/ mit diesem Staat  
 in guter Freundschaft Negocianten anlaufen werden/inswen wolgeschickte Bürger zu Dir-  
 gen stellen sollen/daß die besagte Schiffe das auffhabende Gewehr und Munition an Orten und Eo-  
 den/sür welche sie dasselbe gefasst in haben/vorgegeben/aufladen werden/und hat der Herr Gesandte  
 Edunabendts einen Erpreissen nach London gefandt/seinem König von allem/ was sich solt dem vo-  
 rigen zugetragen in schrift zu geben. Man vermuthet von London/daß der Lord Presso auß Brant-  
 reich wieder zurück kommen/und des Hof umb so viel desto mehr willkomm gewesen sey/weil er mitge-  
 bracht/ daß er von guter Hand erfahren/ daß fridiger König denen Rebellen in Schottland weder  
 bymnoch öffentlich mit Geld an die Hand gegangen sey/solches auch nicht thun werde.

Paris den 2. Junij.

Ob man schon vermeynt gehabt/es würde der Doge von Venedig nebst den 4. Senatoren nicht so  
 geschwind von hier wieder abgereist/soubern incognito dem Caroucel mit begewohnt haben/ so ist  
 jedoch derselbe dessen untracht vermahnen Montag Abend auff einmahl mit gelobten Kuffchen  
 wieder nach Venedig anffgebrochen/ Ihre Majestät haben selbigen mit Taverney zu 2. Kammer/  
 und dero Portrait reichlich mit Diamanten besetzt/ beschenkt/desgleichen auch die 4. Senatoren/  
 jeglichen mit einem Portrait und Taverney in einer Kammer; Luch vor des Doge Adresse gab  
 es noch einige Difficultaten, in dem der König selbigem sagen lassen/daß es eine Billie bey dem Herrn  
 de Croissy ablegen solte/ nachdem aber Ihre Majestät d. 6. Doge darauß gegebene und wolgegrün-  
 dte schriftliche Antwort gesehen/haben sie ihn davon dispensirt. Souffen sind 2. teutsche Ordens-  
 Commenthurn von dem Großmeister von Malthe alhier angelangt/ welche umb die restitution des  
 abgenommenen Commenthurs paris Petitionen und Sisas anhalten sollen.

Warschau den 2. Julij.

Es soll zwar der Reichstag täglich/ia stündlich geendiget werden/massen die wichtigsten Dinge  
 schon abgehandelt/und ad Constitutionem gebracht/ auch unterschiedliche Capitula schon von  
 hier abgereist sind/ nichts desto weniger werden täglich neue Materien anff die Taba gebracht/die  
 den Schluß anffhalten; welche sind der Meinung/ daß das Ende eben wie vor 2. Jahren geschehen/  
 schweyrtich vor dem Eouabend von Pflingsten zu hoffen seyn wird. Es wollen auch einige den  
 neuen Willkühr mit Preussisch und Brandenburg/wiewol ohne Grund etwas reden/ und daß diese  
 Willkühr wider Moskau soll gericht seyn/ welches die Zeit zeigen wird/ wiewol an einem Krieg mit  
 den Moscovitern/allein ansehen nach seht nicht zu zweiffeln ist/west sich selbige sehr insolent gegen  
 diese Republick erweiset.

Ein anders auß Warschau den 2. Julij.

Ihre Königl. Majestät giengen gestern früh abermahl in die Senatoren-Stube/ umb in be-  
 rathung/ wie efferig sie seyn/die Confilia publica zum Ende zu bringen/ und nachdem sie sich alda nit  
 dergelassen würdten einige privat- Constitutiones verlesen/ und folgends das Scriptum ad Archivum  
 vorgekommen/es wünte aber selbiges vor der Nitigung/ Wahlzeit nicht zum ende gebracht werden/  
 nach solcher aber würde gedachtes Scriptum continuirt/ und mit demselben bis 7. Uhr zugebracht;  
 nachmahls wolte bald die eine bald die andre Wortwolschaft ihre Constitutiones weiter verlesen  
 lassen/weiches eine Confusion verursachte/und weil es dardel war/und man nyser auß Pflicht/noch  
 an Hofmeist. Provisionen willigen woltescheyn die Handbotten dorcheinander ihrem Marschal in/  
 er mochte nur vom König Nicht nehmen/und den Reichstag schliessen/ nachdem er vorher mit ei-  
 nermelgefaßten Red sich gegen H. Maj. beandert/darhin die gawen gehabt/und so vielen Bedrueß  
 herbeiführte/so anff dem Reichstag vorgelassen/so lange Zeit ein gedultiges Ohr gönnen wollen. Der  
 König ließ hingegen durch den Cron-Cantzler an dieß antworten/worauff die Landboten nach dem  
 Reichstag hinführen zum Haudelß giengen/und ward der Reichstag endlich umb 12. Uhres Nachts  
 Wortwolschaften zum Haudelß giengen/und ward der Reichstag endlich umb 12. Uhres Nachts  
 glücklich geschlossen. Inzwischen sollen die Verbunden aller Orten sehr wolponst. sein geben/ und  
 zu ihren alhier täglich Truppen vordere nach dem Zuge in welches zwischen Lemberg und Jaros  
 lona solt anffgeschlagen werden/selbigen desto näher zu seyn/will sich auch der König nach die Berre-  
 tungen nach Jaroslon eruchen. Das die Partey einen Streich die anff 12. Merck unter Lemberg  
 gethan wird abzuwarten/ es ist aber der Herr Fürst von Ostreich den 29. Julijen hat auß  
 der Hand gewesen/daß ein Erlangen und Deute wieder abgenommen/ und sie wieder Jaroslon  
 der.

verfolget sie auch noch mit gutem Successe, wie dann täglich viel Gefangene nach Lemberg gebracht werden. Die Moskowiter sollen mit 10000 Mann an der Litauischen Gränze stehen.

Berlin den 30. Maij.

Unser Herr Abgesandter zu Wien dürfte ebthens wieder von dannen anhero kommen / und also alles / so daselbst annoch nicht hat können zur richtigkeit gebracht werden / alhier durch den Kaiserl. Abgesandten Herrn Baron Freytag abzuhandeln. Es soll zwar dem Bericht nach darauß gefanden haben / daß H. Excell. der Herr General Feld-Marschall Dörfling mit 10000 Mann nach Ungarn abmarchiren würde/welch man sich aber befürchtet/das die Magazine in Ungarn zu gütze nicht versehen/so ist solches bis dato noch hinterblieben/od man weiter darüber tractiren wird/siehet zu erwarten. Unterdessen wird alles zum march parat gehalten/ und ist die Artillerie mit Constableren/Feuerwercken/Granadiren und Pferden dergestalt versehen/das sie auß der ersten ordre kan fortgebracht werden. So werden auch die Regimentir besser zusammen gezogen / was es bedente / lehret die Zeit.

Stockholm den 19. Maij.

Ihro Königl. Majestät bleibend beständig alhier / diß des hochserl. Prinzen Gustavhi Beerdung vollzogen/welches man vermuthet/das es auß Pimmelsfarth. Taggegehen wird; der jüngste Königl. Prinz Ulrich hat Gott Lob die Kranckheit/woran 14. etliche Tage starck laborirt, nunmehr glücklich überwunden/und zwar nächst der Hülffe Gottes durch des gewissen Königl. Leib-Medici Doct. Belons experie Cur/welcher wiewol er hohen Alters/und seines Besichts verandert/so fort/als er zu einer Nacht ins Schloß gefordert / erland / das dieses jungen zarten Patienten Kranckheit in herfürschiffung der Zähne bestehe / dahero dann dieser Ordis in Ih. Königl. Majestät Verewart denen insiehenden Doctoribus reprochirt, das sie bey der täglichen auffwartung eine so ordinar. Kinder-passion nicht observirt, und dyme vorgebawet / wie es dieser Alte deuten mit applicirung geringer Medicamenten glücklich thates/das man auch von Stund an eine veränd. und besserung an hochgedachtem Prinzen verhoffet/wordurch er dann Ihro Königl. Majestät Gnade sich demassen theilhaftig gemacht / das selbiger ihn nicht nur so fort würdlich besucheret / sondern auch wegen rückständiger pension auß lebenslang zu gewissen confirmirt; welches sonst etliche Jahr hero eingezogen/und vom Staat anfgelassen gewesen.

Pamburg den 2. Junij.

Oestern ist der bekante Juden-Mörder von Hardweg nach Holland abgefahren/awweiß Neuer-Mülden aber soll derselbe auß Königl. Dänische ordre wieder arresirt worden seyn. Oestern hat man auch die 6 Delinquenten, so an der entführung des Herrn Schnitzers Intercessit gewesen/enthanet/und des Martir Zaugen Kops auß einen Pfahl gestekt.

Wien den 10. Junij.

Vorgestern nachmittag hat der hier anwesende Spanische Jugentennund General-Feld-Fregomesser Lieutenant Don Antonio Gonzalez in gegenwaer Ihrer Kaiserl. Majestät der fürnehmsten hohen Ministromm und Raths/ auch Zulauff einer grossen Menge Volcks / die Prob der vermittelst seiner direction und invention gezeigten Stücke und Wörffel/auch von ihm zu erretten Bomben/Carcaffen/und anderer von Feuerwerk zugerichteten/ und zu diesen Ländern hievor niemahlen gesehenen Instrumenten zu Ringebau/ welche mit grosser Verwunderung aller Zuseher wunderliche und große effectus gewürcket/vollzogen. - Auß Capern seynd 2700. Mann zu Wasser arrivirt/und werden nach diese Wochen die überge seyn. - Die Päbst. Dispensation über die zwischen der Erb-Perzogin Maria Antonia/und dem Churfürsten auß Capira laufende nahe Stuffs-Berwandschaft ist per expresse von Rom überbracht worden. - Der General-Feld-Marschall Caperna läßt ihm die diocanische Neuhändel eyferigh angelegen seyn / indessen wird nunmehr die Bestung geschloffen seyn. - Wenn nun die Bestung Reuphals/wir man verhofft/gerith fallen sofft/dürffte so dann eine Haupt-Sach gegen den Feind inwendig werden. - Der Obrist-Lieut. Mannsfeldens Regiment hat in einem Pas. begreuet/und hiebei berichtet/das er gewisse nachricht von Dien gleich bey schliffung dieses Schreibens erhalten/ das 200. Tausend Mann auß Reuphals desertirt/und daselbst glücklich angelangt wären. - Es kommen täglich viel Volontats verschiedener Nationen dahier an/ welche den diesem Feldzug gegen den Feind zu stellen wollen. - Oestern seynd die Artillerie-und Bagagier-Herz hier arrivirt. Indessen seynd die 4000 Mann auß Capira/ und 12. Tausend Wörffel/nehmlich 1000. Granaten/ und 400. großen Bomben nach der Hand zu dieser eingezogenen Campagne die demnächst Wochen zu Wasser abgeffahrt worden / und werden in forgen die schone Stadt/ welche gegen einm equalen: von dem Churfürsten auß Sachsen dis: ist: reuuffs: r: nachtauf: Hoffen hieher erwartet. Morgennach der Durch von Löringen von hier abgeffahrt:

und beygeraden Weg zu der Haupt-Armee / welche unweit Neudänfel bey Lebach sich stellen soll /  
nachmen / welchen auch der fromme Pater Marcus von Aviano Capuciner-Ordens diese Wochen  
folgen / und diese Campagne durch bey der Kayserl. Armee auff Jh. Kapf. Maj. ansetzen substituiren  
wird.

Ein anders auß Wien vom obigen dato.

Die Zubereitungen zur Ehrfürstl. Bapstlichen Hochzeit werden eifertig fortgesetzt /  
und Jhro Durchl. wie gestriger auß Vapra angelagte Courier berichtet / den 2. Jult von Mün-  
chen andern ansprechen; vor 2. Tagen sind von hochged. Jhro Durchl. 4000. Mann reitenden/  
ders in Ungarn liggende Völcker zu verstärcken / hier angelangt / so sind auch ders in Hamburg- und  
Lüneburgischen zu Pferd gewordene 2000. Mann im würdlichen march nach Ungarn begriffen /  
denen zu Pferd und Fuß noch mehr andere nächstens folgen werden. Jhro Durchl. zu Eöhringen  
haben ders Abreys zur Armee dis künftigen Dienstag differirt, an welchem Tag der neue Venet-  
ianische Botschaffter seinen öffentlichen Einzug halt. a wird. über die vorgestern in gegenwart Jh.  
Kayserl. Majestät geschene Prob derra neuen Feuerwercken hat man gestern bey Hof Confe-  
ren gehalten / und wilken die Stück ganz gering zu sühren / doch mit großer Krafft 24. Pfund schies-  
sen hat man solche so wol wegen commoditas, als Unkosten netzt andern raren Feuerwercken appro-  
birt. Der Kayserl. Feuerwercker hat gleichfalls sehr schöne gegen Proben præstirt. Die Ungarische  
Miliz / so la gegenwärtiger Campagne zu Feld gehen solle / suchet bey Heiligm. Ho durch selbigem  
Palatinum die nöthige Verpflegung / und unter was Commando solche in Ober- oder Unter-Una-  
garn seyn werde / mit Verprechen / das sie mit mehrerer Mannschafft als voriges Jahr erscheinen  
wölten. Auß Rider- Ungarn hat man / das O. steer die Länd. Truppen zur Armee sossen sol-  
ten. So viel von denen Türckis. Motibus zu vernemen / wäre selbige zwar so stark im heranz March  
begriffen gewesen / das sie 100. tausend Mann zusammen-bringen können / weilen aber die Moro-  
sacken / Raginoten / und Albaner stark Rebelliren / als haben die Türcken einige / welche in Rider-  
Ungarn gehen sollen / selbigen zu verstärcken, contemmandiren müssen. Auß Ober-Ungarn kommt / das  
war die Rebellen im König geweien / Ungarn zu entsetzen / welche aber von den unferigen Jhroen ent-  
gegen geschickt / wieder reposit, vielen niedergemacht / und 3. Fahnen erobert worden / worauff  
doch Herr General Schuy in consideration, das sich gedachter Ort defervat defendire, unzer sein  
Corps alda ruiniren dürfte / von dar abgezogen. Durch einen Expressen auß Vohin ist außfert wor-  
den / das sich der Reichstag glücklich genadigt / und selbige Städte die Contributiones auff 30000.  
Mann verwilliget. Auch solle eine Ambassade nach Moskau abgefertigt werden.

Brüssel den 14. Junij.

Madrider Brieffe melden / das die Königl. Hofhaltung noch immer zu Branjuez seye / und das  
Herr Don Domingo de Pignatelli die Cavallerie in Catalogna ( wilken selbiger bey der letzten Be-  
lagerung Otrour die Franckosen davon abgeschlagen habe ) commandiren / und der Don Alonzo de  
Guzman die Galleren von Sarbaigne. Weil so oft der Marquis de Orana umb dimission von sei-  
nem Gouberno angehalten / als ist ihm selbige placidirt worden / und wird eben der als man ver-  
muet / ein anderer in seinen Platz nachher Erbsand kommen. Letztere Pariser Brieffe melden / das die  
Spanische Galleren auß dem Port von Venes eher nicht abfahren wölten / es seyen dann selbige  
vorhin verstärckt / auch Königl. expresse ordre / solches zu thun / angelangt / dann der Gouverneur zu  
Milano trohet / selbige Republic freundslich kreimzuluchen / und sich der besten Posten zu bemächtigen /  
falls selbige die Galleren von seinem König nicht defendiren werde / wann die Franckosen kommen  
würden selbige anzugreifen / dann so viel man versiehet / so sind bereits Königl. ordres ergangen / sich  
der Genueser erckten zu bemächtigen / welches dann alda einen grossen allarm causirt / und deshal-  
ben nach den abgeschickten Deputierten als Doge und Senatoren auß Frankreich sehr verlantet wird.

Eöln den 17. Junij.

Deut sind alhier die Jhufften versamblet / und neue Rathsherrn zu erwählen / und bleiben die  
alte noch immer bey dieser Wahl ausgeschlossen / ob nun die vorm Jahr erwählte Rentmeister zu re-  
gierenden Bürgermeisters werden angenommen / oder die alte confirmirt werden / solches steht noch  
hienus zu berichten; mit execution der noch übrigen alten Rathsherrn ist vorige Woche noch  
continirt worden / und wird anjeho scharff in Magistratu dahier examinirt, ob die Jhufften zu dem  
vorhin angenommenen Geldern auch placidirt, und Wissenshaft / von gebadt haben / und solten  
deren einige gefunden werden / solten selbige nicht refundirt, sondern von denen so es gethan / wieder  
gegeben werden. Wie letztere Englische Brieffe melden / so solle der Graf von Argile sich auß dem  
Geland Ita / alwo er sich mit etlichen 1000. Mann eine Zeitlang auffhalten / nach der Graffschafft  
Pialler / woselbst er sich dann noch täglich verstärckt / begeben haben.